

# Nachschriften am Gymnasium in Bayern: Schwerer und länger?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 14. Mai 2025 11:08

[Zitat von Fabian X](#)

Werte Kollegin,

deine Ausführungen machen es nicht besser. Es ist das typische Verhalten eine "Mäkelmutter", die uns die Arbeit schwer macht.

Die mangelnde Einsicht scheint sich ja schon ausgiebig auf den Sohn übertragen zu haben.

Kein Mensch ist mehr bereit, einfach mal etwas hinzunehmen, ständig wird sich empört und beschwert.

Mal für euch beide: Dein Sohn ist 11 und die Lehrkraft ist eine erfahrene, studierte, erwachsene Person. Wenn die Lehrkraft eine Entscheidung trifft, dann ist die in der Regel fundiert und begründet. Ich denke, dass ein 11-jähriger Schüler das nicht zu bewerten hat und auch nicht die Mutter.

Meine Empfehlung als Vater: Sag deinem Sohn, dass das Leben manchmal ungerecht ist.

Alles anzeigen

Du sagst also, dass Schülerinnen und Schüler widerspruchslos alle Entscheidungen der Lehrpersonen hinnehmen sollen? Da bin ich völlig anderer Meinung. Da ich meine Klassen zu mündigen Bürger erziehen möchte, ermutige ich sie, auch meine Arbeit zu hinterfragen und mir entsprechende Hinweise zu geben, wenn ich mich ggf. nicht ganz klar und transparent verhalten habe. Ich nehme diese Hinweise gern, erkläre entweder, warum ich so handle oder gebe ihnen Recht und passe meine zukünftigen Handlungen an.

Natürlich dürfen da auch Nachfragen zu Nachschreibklausuren kommen.